

**STADT KARLSRUHE**  
**Stadtamt Durlach**

**Niederschrift Nr. 9/2016**

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach

am: Mittwoch, 9. November 2016

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:45 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Rathaus, Bürgersaal.

-----  
Vorsitzende: Frau Ortsvorsteherin Alexandra Ries

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte:

Es waren anwesend:

**CDU:** OR Griener, OR Scheuermann, OR Kehrlé, OR Müller, OR Mächtlinger

**B 90/Die Grünen:** OR Pötzsche, OR Maier, OR Dr. Puzicha-Martz, OR Öczay,  
OR Ralf Köster, OR Dr. Wagner

**SPD:** OR Dr. Rausch, OR Holstein, OR Volz, OR Jörg Köster, OR Pfalzgraf

**FDP:** OR Dr. Fink-Sontag, OR Malisius

**FW:** OR Stutz, OR Wenzel

**Es fehlten:**

**a) entschuldigt: OR Böhler-Friess und OR Henkel**

**b) nicht entschuldigt: -**

**Schriftführerin:**

Rosemarie Susi (StADu)

**Sonstige Verhandlungsteilnehmer:** Frau Dr. Karmann-Woessner, Frau Rosenberg, Herr Schwarz und Herr Gerardi vom Stpl.A., Herr Schönbeck, TBA, Frau Scheuerer, SuS, Herr Wintermeyer (StADu), Herr Dueck (StADu), Herr Rößler (StADu), Frau Susi (StADu)

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 28. Oktober 2016 Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 4. November 2016 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekannt gegeben worden.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. November 2016

Protokoll zu

TOP 1: Jahresgespräch Stadtplanungsamt

Blatt 1

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** begrüßt die Anwesenden und informiert, dass **OR Böhler-Friess und OR Henkel entschuldigt** sind. Frau OR Henkel vertritt Durlach heute im Jugendhilfeausschuss, der zeitgleich in Karlsruhe tagt.

Sie tritt in die Tagesordnung ein und ruft **TOP 1, Jahresgespräch mit dem Stadtplanungsamt** ein und begrüßt hierzu Frau Prof. Dr. Karmann-Woessner, Leiterin des Stadtplanungsamtes, Frau Rosenberg, Herrn Schwartz und Herrn Gerardi.

**Frau Prof. Dr. Karmann-Woessner (Stpl.A.)** bedankt sich bei Frau Ries für die Einladung und erläutert, dass sie und ihre Mitarbeiter als Experten heute einen gesamten Fächer aller Projekte präsentieren werden, die entweder noch in Arbeit sind, oder in diesem Jahr abgeschlossen wurden.

Sie, Frau Rosenberg, zuständig für alle Fragen zur städtebaulichen Sanierung, Herr Schwartz, der die verkehrlichen Dinge erläutert und Herr Gerardi als Ansprechpartner für alle Fragen die auftreten, werden heute Planungen vorstellen, die jetzt im Moment als große städtebauliche Planungen angegangen werden, bzw. die schon in der Umsetzung wären.

Diese werden sie anhand einer Power-Point-Präsentation (s. Anlage) aufzeigen.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** bedankt sich bei Frau Prof. Dr. Karmann-Woessner und deren Mitarbeiter/in und meint, es sei kein Wunder bei der Vielzahl der Projekte, dass man die Mitarbeiter des Stadtplanungsamtes so oft in Durlach sehe. Diese seien wichtige Berater für dieses Gremium und dafür möchte sie sich herzlich bedanken, auch für die Bereitschaft dem Ortschaftsrat Rede und Antwort zu stehen.

**- Klopfbeifall -**

**OR Stutz (Freie Wähler)** bedankt sich für die Präsentation. Sie habe hierzu aber noch verschiedene Fragen.

Zum Bebauungsplan Altstadt Durlach möchte sie anmerken, dass es immer wieder vorkomme, dass es zu Problemfällen komme und dass wenn man hier nachhake, immer fast zu spät wäre. Ihr Wunsch wäre, dass man diese sukzessive durchführe, also nicht zu lange Wartezeiten aufkommen lasse, dass es hier schneller voran gehe.

Beim Bebauungsplan Hanglage möchte sie informieren, dass man dort eine Rundfahrt gemacht und subjektiv festgestellt habe, dass es hier mehrere Dinge gebe, die nicht dem entsprechen, was der Ortschaftsrat beschlossen habe. Aktuell liege ein Bauantrag in der Rittnertstraße vor, der ihres Erachtens wieder einmal nicht dem entspreche, wo aber die Gefahr bestünde, dass dieser genehmigt werde (Grundstücksausnutzung, Zufahrten und ähnliches sind nicht gewährleistet).

Es passiere hier immer wieder, dass Dinge genehmigt werden, die so vom diesem Gremium nicht gewünscht wären.

**9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. November 2016****Protokoll zu****TOP 1: Jahresgespräch Stadtplanungsamt****Blatt 2**

Auch zur verkehrlichen Situation wurde sie angefragt. Hier habe man vor vielen Jahren bei der Kreuzung Raiherwiesen-/Killisfeldstraße eine Planung über eine Anliegerspur vorgelegt bekommen. Nun möchte sie wissen, ob diese Planung nur nach hinten verschoben und wenn ja auf welchen Zeitraum, oder ob diese gestrichen wurde? Zum Sanierungsgebiet Aue, habe sie die Frage gestellt bekommen, ob die Wiese zwischen Ostmark- und Ellmendinger Straße (beim Kirchgäßle) noch bebaut werde. Diese wäre in einer früheren Planung des Stadtplanungsamtes Bestandteil gewesen. Bleibt diese nun frei oder ist sie in der vorbereitenden Planung?

**Frau Prof. Dr. Karmann-Woessner (Stpl.A.)** das seien zwei Punkte, die man mitnehmen werde. Man wisse, dass gerade die Hanggebiete und die Altstadt ein wichtiges Anliegen des Ortschaftsrates wäre. Das sei bekannt, wäre aber gut, dass es noch einmal angesprochen wurde.

**Herr Schwartz (Stpl.A.)** antwortet zur Killisfeldstraße, dass ein Umsetzungszeitpunkt recht schwierig zu beantworten wäre. Planerisch sei die Fiducia-/Killisfeldstraße abgeschlossen, die Entwurfsplanung des Tiefbauamtes ebenfalls. Wann dieses haushaltsreif werde stehe allerdings noch nicht fest, dies könne er zum jetzigen Zeitpunkt nicht beantworten. Der Kreisel sei hier allerdings mit dabei. Herr Schönbeck (TBA) wäre ja anwesend und könne hierzu befragt werden.

**Frau Rosenberg (Stpl.A.)** meint bezüglich der Bebauung des Quartiers zwischen Ostmarkstraße, Ellmendinger- und Grazer Straße welche von OR Stutz angesprochen wurde, dass dies eine Entwurfsidee im Rahmen des Planungsworkshops im März des letzten Jahres gewesen wäre, die von den Bürgern entwickelt wurde.

Der Wunsch der Bürger war, dass man hier eine fußläufige Querverbindung schaffen sollte und dass man dann das Gebiet auch bebauen könne. Diese Idee wurde dann aber wieder bei Diskussionen in den Planungs-Café's verworfen.

Die Befragung habe gezeigt, dass die Eigentümer in diesem Bereich eigentlich kein Interesse haben, diesen inneren Bereich nachzuverdichten oder zu entwickeln.

**OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion)** möchte sich auf das große Projekt Untere Hub konzentrieren. Hier habe man zwei Informationen erhalten. Zum einen die Info des Stadtplanungsamtes, dass man den Bebauungsplan nicht weiterführen könne, da das Liegenschaftsamt sich erst um die Grundstücke kümmern müsse und zum anderen die Information des Liegenschaftsamtes, dass man mit den Grundstücken nicht weiter machen könne, weil das Stadtplanungsamt mit dem Bebauungsplan nicht weiter komme.

Es interessiere ihn, ob diese Fragen zwischenzeitlich gelöst wurden? Man habe jetzt Herbst 2016, der Aufstellungsbeschluss datiere vom Juli 2014. Seither ist nach außen erkennbar nur Stillstand. Er möchte wissen, ob man im nächsten Jahr mit dem Satzungsbeschluss rechnen könne?

**9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. November 2016**

**Protokoll zu**

**TOP 1: Jahresgespräch Stadtplanungsamt**

**Blatt 3**

---

**Frau Prof. Dr. Karmann-Woessner (Stpl.A.)** antwortet, dass die Frage zwischen Stadtplanungsamt und Liegenschaftsamt geklärt wurden. Das Stadtplanungsamt habe nun den Hut aufgenommen und die Federführung übernommen. Ende dieser Woche werde ein Gespräch mit dem Dezernat 3 stattfinden, danach werde man die exakten Arbeitsschritte tackten und vereinbaren.

Das erste Flächenlayout habe man, wie in der Präsentation zu sehen war. Man benötige nun den städtebaulichen Entwurf, um die ganzen Belange, die wesentlichen Gutachten (Artenschutz, Altlasten, etc.) und die Frage der Entwässerung, die da ja doch eine ganz wesentliche Rolle spiele, zu klären. Dies müsse besprochen werden und aufgrund des städtebaulichen Entwurfs könne dann erst der Bebauungsplan angefangen werden. Mit dem Beginn des Bebauungsplans können dann auch die liegenschaftlichen Fragen und die Frage der Umlegung ganz konkret angegangen werden.

Wenn man dies so aufzeige, könne man schnell erkennen, dass man Ende 2017 den Satzungsbeschluss nicht vorlegen könne. Es sei ein enormes, komplexes Verfahren, für welches es noch viel Abstimmung benötige und Gutachten erstellt werden müssen und diese benötigen ja auch eine gewisse Zeit. Parallel ist auch der Flächenerwerb erforderlich und dieser erfordere ja auch eine gewisse Zeit, sodass man hier in ein paralleles Verfahren gehe.

Dies werde als wichtigstes Projekt hier in Durlach weiterverfolgt. Deshalb werde man regelmäßig über den Sachstand informieren, wo die Herausforderungen liegen, aber auch darüber, wo Erfolge erzielt werden.

**OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion)** meint, dass er Parallelen sehe, zu dem was man 2014 schon gehört habe und im Prinzip wären das identische Antworten. Man wisse auch, dass im Rahmen eines Bebauungsplanaufstellungsverfahrens durchaus Baugenehmigungen erteilt werden können und man wisse, dass es unterschiedliche Auffassungen bezüglich der Gutachten gebe. Die einen sagen, dass man eine solche Fläche über ein Jahr beobachten müsse. Das sei die städtische Auffassung, aber private Gutachter wären der Meinung, dass ein halbes Jahr ausreichen würde.

Wenn man nun angibt, dass man auch in 2018 keinen Satzungsbeschluss erwarten dürfe, dann müsse doch die Verwaltung auch so ehrlich sein und zugeben, dass sie wieder einmal nicht in der Lage ist, Beschlüsse von Gremien umzusetzen.

Er könne nur noch einmal wiederholen, dass dieser Sport- und Freizeitpark nicht irgendein x-beliebiger Bebauungsplan sei. Wenn man diesen Sport- und Freizeitpark nicht umsetze, wenn man diese Bebauung nicht hinkomme, dann werde man in Durlach auch bald kein Sport mehr betreiben können. Damit sinke die Attraktivität einer Stadt mit 31.000 Einwohnern!

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** merkt an, dass es um eine Zusatzfrage ging, die sie zugelassen habe.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. November 2016

Protokoll zu

TOP 1: Jahresgespräch Stadtplanungsamt

Blatt 4

---

**OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion)** fragt nach, ob man diese Planung nun selbst unter städtischer Regie durchführen könne, oder ob man auch bereit wäre, diese extern zu vergeben?

**Frau Prof. Dr. Karmann-Woessner (Stpl.A.)** antwortet, dass sie die Ausführungen zur Kenntnis nehme und merkt noch an, dass ein solch großes Projekt immer mit externer Planung geführt werde.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** möchte hierzu auch noch etwas anmerken. Wenn man bei der Präsentation aufmerksam war, habe man mitbekommen, dass die Abstimmung zwischen Liegenschaftsamt und Stadtplanungsamt erfolgte. Das Stadtplanungsamt habe die Federführung für das Bebauungsplanverfahren übernommen. Es wurde auch ganz konkret geäußert, dass man dem Gremium die künftigen Schritte vorlegen und darlegen werde. Also könne man doch jetzt nicht sagen, dass nichts getan werde und dass es keinerlei Wirkung zeige. Frau Dr. Karmann-Woessner habe auch erläutert, dass sie dieses Projekt als ein sehr wichtiges Projekt ansehe und das wäre doch eine ganz klare Aussage, die man hier auch zur Kenntnis nehmen sollte.

**OR Dr. Fink-Sontag (FDP-OR-Fraktion)** meint, dass bei der Präsentation auch das Anna-Leimbach-Haus vorgestellt wurde. Sie habe gesehen, dass weder der Bogen integriert werde, noch die Fassade aufgelockert werden konnte, entsprechend dem Altstadtambiente von Durlach.

**Frau Prof. Dr. Karmann-Woessner (Stpl.A.)** möchte hier den Vorschlag machen, wenn es um solche detaillierte Fragen gehe, das sollte man diese für eine der nächsten Sitzungen vorbereiten, um diese dann besser beantworten zu können. Das was gezeigt wurde habe den Charakter einer Leistungsschau. Es ging um Projekte, die abgeschlossen wurden, Projekte die in Bearbeitung sind und mit welcher Priorität man diese bemesse.

**Herr Gerardi (Stpl.A.)** meint man habe hier tatsächlich eine Aufzählung vorgestellt, die Auslegung dazu werde noch kommen.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** bemerkt, dass sie das gerade mitteilen wollte. Ihres Wissens habe man einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan und hier befasse sich das Gremium dann mit der normalen Beschlussfassung. Dann habe man auch die Gelegenheit im Detail über den Bebauungsplan zu diskutieren. Heute sei sicherlich nicht der Anlass, um in jedes Detail zu gehen. Dies werde man aber sicherlich noch mindestens ein- oder zweimal in öffentlicher Sitzung besprechen. Deshalb müsse dies auch nicht noch einmal einzeln vorgestellt werden, sondern im Rahmen der Beschlussfassung des Bebauungsplanverfahrens wie in anderen Fällen auch.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. November 2016

Protokoll zu

TOP 1: Jahresgespräch Stadtplanungsamt

**Frau Prof. Dr. Karmann-Woessner (Stpl.A.)** meint, das sei in jedem Falle so und erklärt, dass es auch heute nichts zu beschließen gebe, sondern man stelle einfach einen bunten Fächer aller Projekte vor.

Man bekomme die Vorlagen in jedem Fall für jedes Projekt rechtzeitig.

**OR Maier (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)** meint, in der Präsentation wären alle Themen enthalten gewesen, welche man in der letzten Zeit besprochen habe. Deshalb von seiner Fraktion ein großes Lob für die umfassende Arbeit, für die vielen Projekte an denen gearbeitet werde.

Was ihm aufgefallen sei, man habe bei manchen Projekten Zeithorizonte angegeben, bei anderen Projekten aber nicht. Speziell die Frage nach dem Bahnhofsvorplatz, das sei ja eine längerfristige Geschichte und wo man hellhörig wurde, beim Rußweg. Wenn dieser dann tatsächlich mal in Angriff genommen werde, das wäre enorm, denn das Thema stehe seit 20 Jahren auf der Agenda.

Beim Rußweg wäre aufgefallen, dass auf dem Plan der Präsentation der rote Strich auch über die Bahngleise gezeichnet wurde. Hier habe man die Erinnerung, dass eine Radwegbrücke in Richtung Ostauemarkt geplant wurde, um in diese Richtung weiterradeln zu können. Nun möchte man wissen, wie hier im Detail geplant werde.

Zu den anderen Projekten habe er noch kleine Anmerkungen. Wurde bei der Verkehrsplanung dm-Zentrale auch der Verkehr von IKEA berücksichtigt?

Beim Stachus die Anmerkung, ob die Fuß- und Radwegbeziehung berücksichtigt wurden und ob daran gedacht werde, wie man mit dem Fahrrad vom Bahnhof in die Pfingtalstraße kommt.

Zu den 50 Park + Ride Plätzen hinter dem Bahnhof wolle man noch wissen, ob hierbei an eine spätere Erweiterungen gedacht wurde, oder ob diese durch die zweite Ausfahrt so verbaut werde, dass dazu keine Möglichkeit mehr besteht?

**Frau Prof. Dr. Karmann-Woessner (Stpl.A.)** antwortet zur Frage nach dem Bahnhofsvorplatz, dass man hier eine enge Zusammenarbeit mit den Hochschulen und mit dem KIT habe. Hierüber werde es im nächsten Jahr eine Studienarbeit zum Bahnhofsvorplatz geben. Bei Projekten die eine längerfristige Planung benötigen und/oder die im Moment beim Stadtplanungsamt nicht bearbeitet werden können, versuche man zunehmend diese als Studienarbeiten an die Hochschulen und Universitäten herauszugeben. Man habe hierbei nun erste Erfahrungen gemacht in Grötzingen, im Farrenstall und da diese sehr gut ausgefallen wären, würde man dies auch für Durlach in Betracht ziehen. Herr Gerardi werde dies aber noch etwas verdeutlichen.

**Herrn Schwartz (Stpl.A.)** möchte zum Rußweg anmerken, dass man hier aktiv wäre, planerisch sei es zweigeteilt. Der Teil, der als Verlängerung zum Langenbruchweg bis zur Autobahn gehe sei in der Umsetzung. Dort bauen die Verkehrsbetriebe aktuell einen Betriebshof und möglicherweise könne man hier fünf Meter abzweigen, im Bereich zu den Gleisen.

**9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. November 2016**

**Protokoll zu**

**TOP 1: Jahresgespräch Stadtplanungsamt**

**Blatt 6**

Wegen der Verlängerung östlich der Autobahn sei man in Verhandlungen mit der Deutschen Bahn, denn dort benötige man noch Grundstücke. Die Bahn prüfe hierzu noch die Kabellagen und verschiedene Details. Man sei aber zuversichtlich, dass man die fünf Meter von der Bahn bekomme, denn der Rücklauf sei sehr positiv. Zum Umsetzungshorizont könne er noch nichts sagen.

Zur dm-Zentrale könne er sagen, dass man die Verkehre von IKEA berücksichtigt habe. Es gebe eine integrierte Betrachtung wie sich die Verkehre von IKEA und dm verteilen und wie die zeitliche Verteilung hierbei aussehe.

Bei der Verkehrsführung vom Stachus habe man sich die Gesamtkonzeption zum Rahmenplan und gleichzeitig auch den Arbeitsauftrag zur Radverkehrsführung zum Knotenpunkt angeschaut.

Der Arbeitsauftrag hier eine ordentliche Führung hinzubekommen liege vor. Auch werde man sich die Ost- und Westseite anschauen, wie man von der Pfinztalstraße besser zum Stachus komme.

Bezüglich des Park + Ride Platzes möchte er sagen, dass eine Erweiterung möglich wäre, praktisch aber eher unwahrscheinlich, da dann die Entfernungen zu weit wäre.

Der Park + Ride Platz gehe auf der Nordseite bis zur Wendefahrbahn, also fast bis zur Pfinz. Das sei ein relativ weiter Fußweg.

Wenn sich herausstellen sollte, dass ein Bedarf besteht, könne man hier eventuell noch nachrüsten.

Man müsse auch schauen, wenn man die Hub angehe, wie man deren Erschließung hinbekomme. Diese würde weiter oben anfangen und hier könne er sich eine ähnliche Einfahrsituation vorstellen, wie man es beim Bahnhof Durlach in der Präsentation gesehen habe, nur eben auf der Gegenfahrbahn. Theoretisch wäre dies aber durchaus denkbar.

**OR Wenzel (Freie Wähler)** möchte wissen, ob der Vollanschluss dann gar nicht kommen werde, wenn dieser keinen Sinn mache? Oder habe er das falsch verstanden?

**Herr Schwartz (Stpl.A.)** meint hierzu gebe es einen Beschluss. Man aktualisiere die Verkehrsprognose nach den tatsächlichen Verkehren, die nach dem ersten Bauabschnitt gezählt und gemessen werden. Danach werde man schauen, ob er leistungsfähig ist und wie sich die Rückstauproblematik auf die Autobahn darstellt.

Dann werde man auch schauen, ob alternative Anbindungen möglich sind. Im Planungsausschuss werde man dies besprechen und die technische Machbarkeit vorstellen. Eine Entscheidung zur Erschließung der dm-Zentrale fällt in 2020.

**OR Wenzel (Freie Wähler)** bei der Vorstellung des Säuterichs sei ein kleiner Zipfel der Fiduciastraße als Bebauungsplan angezeigt. Muss man das so verstehen, dass das Thema Fiduciastraße vom Tisch oder nur in ferne Zukunft gerückt ist?

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. November 2016

Protokoll zu

TOP 1: Jahresgespräch Stadtplanungsamt

Blatt 7

---

**Frau Prof. Dr. Karmann-Woessner (Stpl.A.)** antwortet, dies sei erst mal vom Tisch, da es im Moment völlig unrealistisch sei. Man müsse schauen, welche unterschiedlichen Lösungen die Arbeiten anbieten. Man habe das Gebiet etwas erweitert, um diese Chance einer Mehrfachbeauftragung zu nutzen. Man werde sich das aber dann in Ruhe gemeinsam mit dem Ortschaftsrat anschauen.

**OR Malisius (FDP-OR-Fraktion)** möchte wissen, ob man ein Auge auf das Hauptgebäude der Volksbank Durlach habe und ob das Team des Stadtplanungsamtes verhindern könne, dass hier ein 0815 Miet- und Eigentumswohnungsblock gebaut werde. Der Ortschaftsrat würde sich hier ein gutes Gebäude wünschen.

**Herr Gerardi (Stpl.A.)** antwortet, dass dieses Projekt schon zweimal im Gestaltungsbeirat besprochen wurde. Es werde kein 0815 Gebäude geplant, denn man habe hier einen guten Architekten, der dieses Gebäude entwickelt. Es sei zwar eine große Baumasse, welche aber hochwertig und sorgfältig durchdetailliert werde. Dabei entstehe eine ausgewogene Mischung aus Wohnungsangeboten, auch für Geringverdiener und Gewerbeflächen.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** meint, dies könne sie nur bestätigen. Der Gestaltungsbeirat habe sich dem Projekt sehr intensiv angenommen und die Protokolle aus diesem Gestaltungsbeirat werden ja an die Fraktionsvorsitzenden weitergeleitet. Da könne man das dann regelmäßig nachlesen.

**OR Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)** merkt an, er habe das Projekt Verkehrsplanung Rittnertstraße vermisst. Hier habe man vor ungefähr einem Jahr ein Prüfungsantrag mit verschiedenen Anregungen erstellt. Davon habe man aber nichts mehr gehört.

**Herr Schwartz (Stpl.A.)** antwortet, er wisse, dass das bei den Kollegen in Arbeit sei. Er könne hierzu aber keine konkreten Aussagen abgeben, könne dies aber gerne nachreichen.

**OR Stutz (Freie Wähler)** möchte zu den Stellplätzen an der B 10 noch wissen, ob daran gedacht wäre, hier LKW-Stellplätze zu integrieren? Da es ja durchaus auf die Kommune zukommen könne, solche anbieten zu müssen.

**Herr Schwartz (Stpl.A.)** antwortet, technisch sei dies möglich. Der Platzbedarf wäre vorhanden. Die Schrägparkierung ermögliche in Verlängerung auch eine Längsparkierung für LKW's.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. November 2016

Protokoll zu

TOP 1: Jahresgespräch Stadtplanungsamt

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und bedankt sich herzlich bei Frau Prof. Dr. Karmann-Woessner und ihrem Team. Sie möchte hier insbesondere auf die unterjährige Unterstützung und Beratung hinweisen und sich hierfür ganz herzlich bedanken.

**- Klopfbeifall -**

**9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. November 2016**

**Protokoll zu**

**TOP 2: Straßenzustandsbericht Durlach**

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 2** auf und begrüßt hierzu den Leiter des Tiefbauamtes, Herrn Schönbeck.

**Herr Schönbeck (TBA)** möchte zunächst noch die Frage zur Killisfeldstraße beantworten.

Wenn man sich erinnert, habe man vor ein paar Jahren mitgeteilt, dass die Förderung zum Ausbau der Killisfeldstraße abgelehnt wurde, da hierfür nicht genügend Geld vorhanden war. Man habe danach über einen Beschluss erreicht, dass der Kreisel bei der Fiduciastraße und die Radweganbindung über eigene Kosten ohne Zuschüsse finanziert und fertiggestellt wurden. Das Projekt habe man ja in diesem Jahr beendet.

Das weitere Vorgehen GVFG (Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz) laufe Ende 2019 aus, so dass das Land keine weiteren Maßnahmen genehmigt habe, denn der Top sei leer.

Vor wenigen Wochen habe sich die Bund-Länder-Kommission geeinigt, wie sie mit dem Finanzausgleich umgehen. Es wurde eine Regelung getroffen, dass dies über die Mehrwertsteuer finanziert werde solle. Die Länder wissen jetzt woran sie sind. Allerdings seien die Mittel, die dem Land nun zur Verfügung stehen nicht zweckgebunden, was für Unsicherheit Sorge, da man ja nicht wisse, wie das Land mit den zugewiesenen Mitteln umgehe.

In Baden-Württemberg sei die Tendenz weiterhin eine Zweckbindung zu machen. Deshalb müsse man nun schauen, wie man einen solchen Antrag stellen müsse, um an diesen Topf der Fördergelder zu gelangen.

Sollte dies nicht möglich sein und die Dringlichkeit weiterhin bestehen, müsse man sukzessive so weitermachen wie mit dem Kreisel.

Bei der Präsentation durch Herrn Schwartz sei er sehr entspannt gewesen, denn diese decke sich mit dem, was er nun zeigen werde. Insofern stimme hier die Abstimmung.

Er erläutere anhand einer Power-Point-Präsentation (s. Anlage) den Straßenzustandsbericht Durlach und die Maßnahmen, die anstehen.

Am Ende seines Berichtes äußere er, man könne eben nicht alles haben. Schöne Straßen aber keine Baustellen oder Umleitungen; dies könne eben nicht funktionieren.

**- Klopfbeifall -**

**OR Stutz (Freie Wähler)** bedankt sich bei Herrn Schönbeck für die Präsentation und fragt nach, ob bei den Arbeiten, wie z. B. der Kärntnerstraße auch das Gehwegparken berücksichtigt werde?

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. November 2016

Protokoll zu

TOP 2: Straßenzustandsbericht Durlach

Blatt 2

Dann möchte sie nachfragen, im Moment werde in der Killisfeldstraße, gegenüber vom Aldi gebaut. Von der südlichen Zufahrt bis zum Kreisel sei mittig eine Absperrung. Hierdurch wurden die Fahrbahnen getrennt und man könne deshalb die Zufahrt zum Aldi nicht nutzen, was ja eigentlich so auch sein sollte. Deshalb habe man ja hier beschlossen, einen durchgezogenen Streifen zu ziehen, damit diese Einfahrt von Süden her nicht mehr genutzt werden könne. Diese werde aber trotzdem oftmals überfahren, was zu gefährlichen Situationen auf dem Fahrradweg führe.

Sie hofft, dass man sich hier etwas einfallen lassen könne, was nach Beendigung der Baustelle dazu führt, dass künftig besser auf die Verkehrsführung geachtet werde.

**Herr Schönbeck (TBA)** antwortet zum Thema Gehwegparken könne er ganz entspannt sagen, ohne die Pläne zu kennen, dass dies berücksichtigt werde.

Man baue nichts um, was später korrigiert werden müsse.

Zur Baustelle im Bereich Killisfeldstraße könne er sich vorstellen, dass es sich hierbei um Kanalbauarbeiten handle. Er nehme die Anregung wegen der Zufahrt zu seinen Kollegen mit; eventuell fällt den Kollegen hierzu etwas ein.

**OR Scheuermann (CDU-OR-Fraktion)** fragt nach, warum es immer wieder vorkomme, dass bei größeren Baumaßnahmen gleichzeitig noch andere Baumaßnahmen durchgeführt werden, wie z. B. in der Brühlstraße. Könne man sich hier nicht besser untereinander abstimmen?

**Herr Schönbeck (TBA)** meint man könne in der Stadt stolz darauf sein, was bei der Abstimmung zum Jahresbauprogramm und mit der Baukoordinierung geleistet werde. Die Schwierigkeiten bestehen immer dann, wenn Private etwas melden, denn diese melden das ja nicht für das Jahr, sondern die Architekten oder Baufirmen melden solche Maßnahmen relativ kurzfristig an. Wenn eine städtische Baumaßnahme noch nicht begonnen wurde, könne man sich noch abstimmen, oder diese kurzfristig verschieben. Schlecht wird es erst, wenn man Baumaßnahmen eingetaktet habe, denn den Privaten könne man schwerlich mitteilen, dass sie mit ihren Baustellen erst in einem halben Jahr oder später beginnen können, wenn schon eine Baugenehmigung vorliege. Das sei äußerst schwierig.

Also werde es immer mal wieder vorkommen und könne nicht ausgeschlossen werden.

OR Maier (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) meint, dass beim Vortrag die Einstufung der Straßen gezeigt wurde. Er wünsche sich noch einmal eine anschauliche Erklärung dazu, wann eine Straße in drei, vier oder fünf rutschen würde, da der Laie dies nicht nachvollziehen könne.

Auch wurde gezeigt, dass die Erfassung automatisiert und verbessert wurde. Gibt es dadurch die Möglichkeit, dass man Radwege getrennt erfassen könne?

Bei der Ottostraße mit den getrennten Radwegen möchte er wissen, dass wenn die Ottostraße hergerichtet werde, ob dann auch geplant sei, dort die Fahrradwege zu sanieren? Werde bei den vielen Einfahrten und dem Fahren hinter den parkenden Autos auch

**9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. November 2016****Protokoll zu****TOP 2: Straßenzustandsbericht Durlach****Blatt 3**

an eine Änderung dieser Gefahrensituationen angedacht?

**Herr Schönbeck (TBA)** erklärt noch einmal die Folie zu den Beurteilungskriterien der Straßen (Anlage).

Man möge sich doch bitte an die Bilder erinnern, die er zu diesem Thema schon gezeigt habe. Er erläutert, dass bei Ziffer 5 (rot) eine Straße in einem so desolaten Zustand sei, dass es eindeutig wäre, dass diese Straße saniert werden müsse. Bei den Ziffern 1 – 3 (grün) gebe es schon Anwohner, die auf eine Sanierung drängen würden, wobei diese noch voll funktionsfähig wären. Diese haben noch keinerlei Mängel, was die Verkehrssicherheit anlangt. Man sehe an der Oberfläche, dass schon kleinere Reparaturen durchgeführt wurden, diese seien aber noch gut befahrbar. Bei Ziffer 4 (gelb) sehe man dies schon deutlicher. Da sehe man Flickstellen, da sei mindestens schon einmal eine Baukolonne gewesen, um mit einem Feinasphalt Schäden auszugleichen. Es zeigen sich stärkere Rissbildungen wie bei Ziffer 3, diese würde man aber viel deutlicher erkennen.

Was er außerdem hierzu noch anmerken möchte wäre, dass es immer wieder vorkomme, dass Bürger die Straßen wesentlich schlechter einstufen, als man dies beim Tiefbauamt mache. Bei Tiefbauamt müsse man ganz wesentlich die Verkehrssicherungspflicht im Auge haben und das wäre eine ganz andere Stufe, als das, was man sich als Anlieger wünsche.

Zur Erfassung der Radwege möchte er informieren, dass man diese zunehmend erfasse. Im Moment allerdings stehen diese noch nicht im Fokus, die Hauptrouten werden allerdings schon mitgenommen. Hier müsse noch nachgebessert werden.

Wegen der Ottostraße müsse er enttäuschen, da hier an den Radwegen rechts und links nichts getan werde. Im Moment werde man zwischen den Bordsteinen arbeiten, das sei teuer genug, die Fahrbahnen seien sicherungstechnisch noch befahrbar. Hier verweise er auf die Erklärung, die er vorher zu den Straßen gemacht habe. Klar sei, dass es für manchen Fahrradfahrer nicht ausreichend genug wäre.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** bedankt sich herzlich bei Herrn Schönbeck und meint, dass dies wohl die letzte Sitzung wäre, bei der Herr Schönbeck Rede und Antwort stehen würde, da er in den wohlverdienten Ruhestand gehe. Sie verabschiede sich mit einem besonderen Dank, denn er war viele Jahre ein guter Begleiter des Durlacher Ortschaftsrates.

**- Klopfbeifall –**

**Herr Schönbeck (TBA)** merkt an, dass seine Zeit endlich wäre. Auch wäre er nicht so oft hier in Durlach gewesen, wie sein Vorgänger, der praktisch hier gewohnt habe. Durlach stand für ihn aber immer im Fokus.

Gerne würde er aber noch einmal mit Herrn Schaber aus seinem Team kommen, um den Ortschaftsrat über Pflastersteine im Altstadtring zu informieren. Er hoffe, dass man das noch vor dem 31. Januar schaffen werde. Ansonsten bedanke er sich beim Ortschaftsrat, er wäre immer gerne hier gewesen und sei immer ordentlich aufgenommen worden.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. November 2016

Protokoll zu

TOP 3: Jährlicher Bericht zur Situation Durlacher Schulen

Blatt 1

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 3** auf und begrüßt hierzu **Frau Scheuerer vom Schul- und Sportamt**.

Dass man ein gutes und enges Verhältnis zu Durlacher Schulen habe und dass es ein gegenseitiges Interesse gebe zeige sich daran, wie viele Rektorinnen und Direktoren heute Abend hier anwesend seien. Darüber dürfe man als Ortschaftsrat stolz und dankbar sein. Sie begrüßt **Frau Hunzinger, Oberwaldschule Aue, Herr Kühn, Pestalozzischule, Herr Gehm, Friedrich-Realschule, Frau Krämer, Schule am Turmberg, Herr Nolte und Herr Zosel, Gewerbeschule Durlach und Herr Inhoff, Markgrafengymnasium**. Das sei doch sehr beeindruckend und sie heißt diese herzlich willkommen.

Außerdem informiert sie, dass sie gerade heute am Nachmittag bei einer Veranstaltung von Bäko (Bäckerei und Konditorei Einkaufsgenossenschaft) in der Gewerbeschule Durlach anwesend war. Hierbei haben sich Bäckerunternehmen vorgestellt (in der Gewerbeschule werden Bäcker und Konditoren ausgebildet) und wurden in einer Art Flüchtlingsbörse mit Flüchtlingen zusammen gebracht. Es war eine beeindruckende Veranstaltung und es seien unglaublich viele Unternehmen und Flüchtlinge anwesend gewesen. Man konnte deutlich beobachten, dass es zu einem intensiven Austausch zwischen den Unternehmen und den Flüchtlingen kam. Hierzu möchte sie Herrn Nolte herzlich gratulieren.

**- Klopffbeifall -**

**Frau Scheuerer (SuS)** bedankt sich herzlich für die Einladung und merkt an, dass sie ja schon jahrelang zum Ortschaftsrat komme und gerne komme.

Sie ziehe Bilanz, wie die Durlacher Schulen stehen. Sie sei informiert, dass der ausführliche Bericht zu den Durlacher Schulen vorliege und an die Ortschaftsräte versendet wurde, so dass sie nun nur noch kurz ein paar aktuelle Informationen nennen werde.

Hier nimmt sie noch einmal die Zahlen aus ihrem Bericht (s. Anlage) um diese näher zu erläutern.

**- Klopffbeifall -**

**OR Scheuermann (CDU-OR-Fraktion)** bedankt sich für den Bericht und fragt nach dem Klassenteiler in der Grundschule Bergwald und wie es dazu komme, dass dieser mit nur 15 Schülern pro Klasse ausfalle?

**Frau Scheuerer (SuS)** fragt nach, wie OR Scheuermann das mit dem günstigen Teiler meint? Sie habe es ja in ihrem Bericht stehen, dass man dort 62 Schülerinnen und Schüler habe über vier Klassenstufen. Angesichts der Schülergesamtzahl brauche man sich in keiner Klassenstufe über hohe oder niedrige Klassenteiler zu unterhalten. Die Bergwaldschule sei die kleinste Schule, die man im Stadtgebiet habe. Mit der stabilen Zahl an Schülern zeige sich aber doch, dass diese Schule gut angenommen werde.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. November 2016

Protokoll zu

TOP 3: Jährlicher Bericht zur Situation Durlacher Schulen

Blatt 2

**OR Stutz (Freie Wähler)** meint, bei Durchsicht der Unterlagen sei ihr aufgefallen, dass die Übergangsquoten zu weiterführenden Schulen extrem unterschiedlich wären. Sie möchte wissen, ob es Zahlen darüber gebe, wie viele Schüler vom Gymnasium wieder zurück an eine Realschule und von der Realschule zurück auf die Hauptschule wechseln?

**Frau Scheuerer (SuS)** antwortet, dass es ja bekannt sei, dass die Grundschulempfehlung seit ein paar Jahren nicht mehr verbindlich wäre, auch wenn diese einen empfehlenden Charakter habe.

Man müsse diese bei Anmeldung an eine höhere Schule nicht mehr vorlegen. Ein Rektor dürfe die Eltern hierüber auch nicht befragen. Man habe beobachten können, dass die Anmeldungen an den höheren Schulen deshalb stark zugenommen habe.

Die Frage zu den „Abschulern“ (Begriff für Schüler, die vom Gymnasium zurück auf die Realschule wechseln) könne sie nicht beantworten, da diese Zahlen relativ gering seien. Vor zwei Jahren habe man mit dem staatlichen Schulamt eine Umfrage erstellt und sei dabei durch die recht geringe Quote und tatsächlich festgestellte Zahlen überrascht worden.

Allerdings müsse sie auch anmerken, dass man in Klasse fünf eine sehr heterogene Schülerschaft habe, auf die sich die Lehrkräfte entsprechend einlassen müssen.

Letztendlich möchte sie noch anmerken, dass man aber traditionell in Karlsruhe schon immer eine recht hohe Übergangsquote auf die Gymnasien habe.

**OR Malisius (FDP-OR-Fraktion)** möchte zur Schloss-Schule Durlach wissen, wenn das kleine Gebäude abgerissen werde, wo man dann die Schüler unterbringe? Werden Container aufgestellt oder wie werde man das lösen?

Beim Hauptgebäude seien Stahlgerüste für den Notausgang montiert worden. Er sei der Meinung, das sehe fürchterlich aus und er frage sich, ob dieses Stahlgerüst durch eine ordentliche Lösung ersetzt werde?

**Frau Scheuerer (SuS)** antwortet, dass es nicht vorgesehen wäre, die drei gleich aussehenden kleineren Gebäude (Pavillons) abzureißen.

Bei der Umgestaltung bzw. Neubau der Schule werde es in der Übergangsphase dazu kommen, dass man Container benötige. Wo diese aber stehen werden könne sie heute noch nicht sagen.

Zur Frage der Stahlgerüste könne sie in der Tat nichts sagen.

**Herr Dueck (StaDu)** antwortet, dass hier gerade ein Wettbewerb laufe. In diesem Wettbewerb sei der Abbau der Pavillons und der Umbau des Hauptgebäudes miteinbezogen.

Erst nach diesem Umbau werden die „Türmchen“ entfallen.

**OR Puzicha-Martz (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)** möchte wissen, ob es Zahlen zu Schülern gebe, die einen Schulbezirkswechsel vorgenommen haben und die Gründe hierzu? Wie sehe hier die Tendenz aus?

**9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. November 2016**

**Protokoll zu**

**TOP 3: Jährlicher Bericht zur Situation Durlacher Schulen**

**Blatt 3**

---

Dann möchte sie noch wissen, wie viele Abgänger es in höheren Klassen am Gymnasium gebe, die zur Realschule oder zu anderen Schulen wechseln?

**Frau Scheuerer (SuS)** meint, dass man bei den Schulbezirkswechseln unterscheiden müsse zwischen Grundschulen und weiterführenden Schulen.

Bei den Grundschulen habe sie keine Informationen, denn hierfür wäre das staatliche Schulamt zuständig.

Bei den weiterführenden Schulen gebe es keinen Schulbezirk. Insofern gehe es hier um die Neigung des Kindes oder um das Profil der Schule.

**OR Dr. Wagner (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)** möchte wissen, wie es an den Durlacher Schulen mit Sozialarbeitern aussehe. Gibt es an jeder Schule einen Sozialarbeiter und sind die Zahlen hier konstant? Wird hier Bedarf von den Schulen gemeldet?

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** meint, da Schulsozialarbeiter Kolleginnen und Kollegen wären könne sie hier Auskunft geben. Man habe an jeder Schule in Durlach einen Schulsozialarbeiter. Es gebe die städtische Regelung, dass jede Schule eine halbe Stelle zur Verfügung habe. Es sei nicht immer einfach, da diese halbe Stelle ungeachtet des Schultyps und der Schulgröße feststehe.

**OR Pötzsche (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)** fragt nach, ob aufgrund der Haushaltskonsolidierung hier Kürzungen anstehen?

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** antwortet, darüber sei ihr nichts bekannt.

**OR Holstein (SPD-OR-Fraktion)** meint, dass es ja an der Pestalozzi-Werkrealschule nun zum zweiten Mal eine internationale Vorschulklasse gebe. Wäre das in der Werkrealschule dann eine fünfte Klasse? Wie setzt sich diese zusammen oder wie könne man sich das vorstellen?

**Herr Kühn (Pestalozzi-Schule)** entgegnet, sie meinen die Vorbereitungsstufe in der Werkrealschule? Dies ist nicht eine spezielle Klasse für die fünfte Klassenstufe. Hier sind Jugendliche untergebracht von der fünften bis zur neunten Klassenstufe, also bis 15 Jahren. Diese werden in unterschiedliche Schulformen integriert.

Man habe aber auch Kinder, die ans Gymnasium wechseln oder die auch an eine Realschule wechseln.

Das sei aber nicht identisch mit einer 5. Klasse. Das müsse man trennen, da dies eine jahrgangsgemischte Gruppe wäre. Im Moment habe man hier ca. 14/15 Kinder, die diesen Vorbereitungskurs in der Werkrealschule besuchen.

Es wären wenige Flüchtlingskinder. Meistens stammen die aus Zuwanderer-Familien.

Dies liege an der besonderen Situation Karlsruhes, dass man hier wenige Flüchtlingskinder habe. Das sei so in allen Vorbereitungsklassen.

**9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. November 2016**

**Protokoll zu**

**TOP 3: Jährlicher Bericht zur Situation Durlacher Schulen**

**Blatt 4**

---

**OR Müller (CDU-OR-Fraktion)** möchte wissen, inwieweit die baulichen Maßnahmen im Hinblick auf die Brandschutzordnung durchgeführt wurden.

**Frau Scheuerer (SuS)** antwortet, man habe hier personell Zuwachs bekommen. Die Intervalle, in denen erstmalig Brandverhütungsschauen durchgeführt werden, oder wo eine Zweite und Dritte durchgeführt werden müsse, haben sich stark reduziert, was sehr begrüßt werde.

Bei diesen Brandverhütungsschauen gebe es unterschiedliche Ergebnisse. Die Maßnahmen, die unmittelbar zur Abwehr von Gefahr an Leib und Leben zu treffen seien, werden sofort durchgeführt. Beim Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft habe man da einen speziellen Topf, auf den man zugreifen könne und das wäre auch gut so, denn die rechtlichen Regelungen hierfür müssen eingehalten werden.

Es gebe aber auch Maßnahmen, wo Personen in den Schulen ihr Verhalten überdenken müssen. Das fange an bei Elternabenden, wo zu viele Stühle in den Klassenzimmern aufgestellt, oder bei Fluchtwegen, die durch Mobiliar verstellt wären.

Es gebe aber auch Maßnahmen, die nicht sofort zu bearbeiten sind, oder deren Missstand nicht sofort behoben werden könne. Hier habe man im Schul- und Sportamt eine wichtige Zwischenstation zwischen Brandschutzdirektion und Schulen.

Die Brandschutzdirektion gebe die Protokolle der Brandverhütungsschauen an das Schul- und Sportamt mit dem Hinweis weiter, was unverzüglich durch die Schulleitung einzuleiten, oder mit einer Fristsetzung behoben werden müsse. Das Schul- und Sportamt überwache und kontrolliere dies und gebe die Ergebnisse zurück an die Branddirektion. Man habe mittlerweile eine Mitarbeiterin, die doch ganz überwiegend bei diesen Brandschutzverhütungsschauen mitgehe und diese überwacht.

Sie gehe davon aus, dass alles was beanstandet, auch in der von der Branddirektion vorgegebenen Zeit erledigt werde.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** merkt an, dass man genau zu diesem Thema Herrn Dueck bei der Abteilung Hochbau und Gebäudewirtschaft habe. Wenn Interesse besteht, könne man in einer der nächsten Sitzungen des Ausschuss II hierüber detailliert Auskunft geben.

Dann bekomme man auch ein Gefühl, mit welchem Aufwand hier gearbeitet werde.

**OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)** meint, er habe gelesen, dass es in diesem Jahr in der 5. Klasse des Markgrafen-Gymnasiums 113 Schülerinnen und Schüler gebe. Er möchte wissen, wie viele das im letzten Jahr waren?

Er wundere sich auch darüber, dass in der Statistik zu lesen wäre, dass eine fünfte Klasse weggefallen, aber die Klassenanzahl gleich geblieben wäre?

**Frau Scheuerer (SuS)** antwortet, dass dies richtig wäre. Im laufenden Schuljahr habe das Markgrafen-Gymnasium 40 Klassen mit 961 Schülern gehabt. Das seien 39 Schüler weniger wie im vergangenen Jahr.

**9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. November 2016**

**Protokoll zu**

**TOP 3: Jährlicher Bericht zur Situation Durlacher Schulen**

**Blatt 5**

---

Sie habe im ausführlichen Bericht noch die Anzahl der Klassenstufe fünf mit 113 Schülerinnen und Schülern mit einer Klasse weniger dargelegt.

Bei Bedarf könne der Schulleiter, Herr Inhoff hierüber noch Auskunft geben.

**Herr Inhoff (Markgrafen-Gymnasium)** meint, es sei tatsächlich so, dass man eine Klasse weniger habe, weil man in Klasse fünf einen Rückgang zu verzeichnen habe. Hierüber habe man sich Gedanken gemacht und festgestellt, dass das in der Vergangenheit auch schon immer so gewesen wäre, dass die Zahlen zwischen 4- und 5zünftig geschwankt haben.

Im Moment zähle man 113 Schülerinnen und Schüler, im vergangenen Jahr waren es 136, da sei er sich aber nicht ganz sicher.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und bedankt sich bei Frau Scheuerer und den anwesenden Rektorinnen und Rektoren.

**- Klopfbeifall -**

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. November 2016

Protokoll zu

TOP 4: Jährlicher Bericht der Abteilung Gartenbau

Blatt 1

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 4** auf und begrüßt hierzu Herrn Wintermeyer, den man hier im Ortschaftsrat gut kenne. Er war über viele Jahre der Stellvertreter von Herrn Engver und ist nun seit einigen Wochen zum Nachfolger bestellt worden.

Zwischenzeitlich konnte man auch einen neuen Mitarbeiter für die Stellvertretung gewinnen, Herrn Roy vom Bezirk Ost. Herr Roy habe hier genügend Erfahrung sammeln können, um uns tatkräftig zu unterstützen.

**Herr Wintermeyer (StaDu)** freut sich, das Tätigkeitsfeld des Gartenbauamtes im Jahresverlauf vorstellen zu dürfen.

Vorab möchte er aber noch anmerken, dass der Tod von Herrn Engver in diesem Jahr ein einschneidendes Ereignis gewesen wäre.

Der Tod von einem so geschätzten Kollegen, Vorgesetzten aber auch Freund habe eine große Lücke hinterlassen, die nur schwer zu füllen gewesen wäre.

Hier möchte er sich ganz herzlich bei seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedanken, die ihn dabei tatkräftig unterstützt haben, aber auch bei den Kolleginnen und Kollegen des Stadtamtes Durlach, die ihm sehr geholfen haben.

Optimistisch sei er darüber, wie es im Gartenbauamt weitergehe. Er habe einen tollen Mann, Herrn Roy, sein Stellvertreter kennengelernt.

**- Klopfbeifall -**

Dieser sei ein ausgebildeter Meister im Garten- und Landschaftsbau und habe große Berufserfahrung. Er könne gleich einsteigen, da er zuvor schon eine ähnliche Arbeit im Bezirk Ost ausgeübt habe. Über diese Unterstützung freue er sich sehr, vor allem, da er nun wieder geordnet seinen Aufgaben nachkommen könne.

Er stellt anhand einer Power-Point-Präsentation (s. Anlage) die Themen Brunnen, Spielplätze und Bäume vor, denn zu diesen Themen gebe es die meisten Nachfragen.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** bedankt sich bei Herrn Wintermeyer und fragt nach, ob man hierzu Fragen gebe?

**- Klopfbeifall -**

**OR Fink-Sontag (FDP-OR-Fraktion)** bedankt sich für den Bericht und möchte noch ein Dankeschön weitergeben, von den jungen Müttern im Umkreis zur Pfinztoranlage und den Hinweis, wie schnell dort aufgrund eines Telefonats die Spielmöglichkeiten erweitert wurden.

**OR Holstein (SPD-OR-Fraktion)** fragt nach, ob es zum Spielplatz Untermühlsiedlung einen Plan gebe, damit man sich dies besser vorstellen könne, was und wo dort geplant werde?

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. November 2016

Protokoll zu

TOP 4: Jährlicher Bericht der Abteilung Gartenbau

Blatt 2

---

**Herr Wintermeyer (StaDu)** antwortet, dass dies durch die Planungsgruppe gesondert vorgestellt werden würde. Dem möchte er nicht vorgreifen, auch habe er keine konkreten Unterlagen hierüber.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** meint, das wäre sicher von Vorteil und sinnvoll, dass das was in der Untermühlsiedlung geplant, gesondert hier vorgestellt werde.

**OR Stutz (Freie Wähler)** fragt nach, ob sich etwas beim Spielplatz in der Schlesier Straße, bei der Straßenbahnhaltestelle getan habe?

**Herr Wintermeyer (StaDu)** antwortet, die Planung habe ergeben, dass die IP-Mittel hierfür nicht ausreichend wären.

Deshalb habe man vor, die Investitionskosten neu in den Haushalt einzustellen. Er habe aber auch von den Planern erfahren, dass man Geld, das bei anderen Maßnahmen übrig bleibe, hier investieren wolle. So müsse man nicht zwei Jahre warten und könne den Platz attraktiver gestalten.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und bedankt sich herzlich bei Herrn Wintermeyer.

Man habe hautnah mitbekommen, dass die letzten Monate nicht ganz einfach waren, aber er habe mit seinem unermüdlichen Einsatz gute Arbeit geleistet. Dafür möchte sie sich herzlich bedanken.

Ein großes Dankeschön an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Gartenbauamt auch im Namen des gesamten Ortschaftsrats, denn diese wären immer vor Ort und sorgen nicht nur dafür, dass man schöne Grünanlagen habe, sondern bei allem anderen was anzupacken wäre, würde geholfen werden.

- Klopfbeifall -

**9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. November 2016**

**Protokoll zu**

**TOP 5: Gestaltungssatzung „Altstadt Durlach“, Karlsruhe-Durlach  
Beschlussvorlage**

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 5** auf und begrüßt hierzu noch einmal Herrn Gerardi vom Stadtplanungsamt.

Man habe ja eine Vorberatung im Ausschuss II zu diesem Thema gehabt und vereinbart, dass Fragen vom Ortschaftsrat vorab an das Stadtplanungsamt zur Beantwortung weitergeleitet wurden. Dies wäre erfolgt und die Antworten wurden vor der Sitzung ausgelegt.

**OR Pötzsche (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)** möchte zur Einführung anmerken, dass man eine Beschlussvorlage für eine Gestaltungssatzung vorliegen habe, die sich aus der Gesamtanlagensatzung von 1998 weiterentwickelt habe. Ein langer Zeitraum, doch man sei der Meinung, dass es sich gelohnt habe.

Mit diesem Entwurf der Gestaltungssatzung und den Vorgaben des Denkmalschutzes habe man zwei gute Instrumente in der Hand, die zur Aufwertung und Sicherung der Durlacher Altstadt dienen.

Man denke aber auch, dass die geplante Gestaltungssatzung, die zukünftigen Wünsche der Bewohner und Bewohnerinnen nach aktuellem und zeitgemäßem Wohnraum, aber auch der Verpflichtung unserem historischen Erbe der Durlacher Altstadt gegenüber, gut miteinander vereinbaren lassen.

Unabhängig davon möchte er jedoch einige Anmerkungen machen, die man bei den eingereichten Fragen schon formuliert habe.

Man war etwas irritiert, dass es nicht noch einmal zu einer Abschluss-Sitzung des Arbeitskreises Gestaltungssatzung gekommen sei. Letztendlich habe man doch genügend Zeit gehabt zwischen der ersten Einreichung eines Entwurfs der Gestaltungssatzung im August 2011 und dem nun heute vorliegenden Entwurf vom Februar 2016, um dem Arbeitskreis das Projekt vorzustellen. Die Verwaltung verweist zwar darauf, dass es nicht viele Einwendungen und Rückfragen gegeben habe, aber er denke, der Fragenkatalog habe gezeigt, dass es sinnvoll gewesen wäre, sich hierüber noch einmal auszutauschen.

Hier möchte er auch bei einem konkreten Thema ansetzen. Man habe nachgefragt, warum es keine Materialvorgabe für Türen, Tore und Fenster gegeben habe?

Hier habe die Verwaltung geantwortet, dass das nach der Landesbauordnung hier insbesondere die Rechtsgrundlage, so etwas nicht hergeben würde.

Hierüber sei man irritiert, denn schon nach oberflächlicher Recherche im Internet habe man in baden-württembergischen Kommunen gefunden, dass es sehr wohl solche Vorschriften über Materialvorgaben geben würde (Stadtgebiet Villingen oder Vaihingen-Enz).

Deshalb verstehe man die Antwort der Verwaltung nicht und würde sich hierzu gerne noch einmal eine Ausführung von Herrn Gerardi wünschen.

**9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. November 2016**

**Protokoll zu**

**TOP 5: Gestaltungssatzung „Altstadt Durlach“, Karlsruhe-Durlach  
Beschlussvorlage**

**Blatt 2**

---

Dann müsse er noch anmerken, dass die Zusammenfassung der im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit eingegangenen Rückmeldungen zwei Themenschwerpunkte gezeigt haben:

Zum einen die Zoneneinteilung des Gebietes der Satzung und zum anderen wichtige Fragen zum Thema der energetischen Sanierung.

Die Frage der Zoneneinteilung trage man mit, hier finde man den Entwurf der Verwaltung berechtigt und fundiert.

Beim zweiten Thema rege er an, dass die Verwaltung, gegebenenfalls unterstützt durch die Stadtwerke und der Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur (KEK), eine Informations- und Beratungskonzept zum Thema Photovoltaik und energetische Sanierung erstellen solle. Denn das Thema Energiewende dürfe nicht an einer historischen Altstadt vorbeigehen und es sollten auch möglichst alle Potentiale ausgeschöpft werden. Hier wäre es sinnvoll, wenn die Verwaltung ein entsprechendes Informationspapier entwerfen würde, wie die Stadt Wiesbaden.

Ferner wünsche man sich, dass die Verwaltung auch mit der Gestaltungssatzung „proaktiv“ nach außen gehe und sich nicht darauf beruft, dass jeder Bauträger oder Handwerker wisse, dass er sich informieren müsse. So könne man eventuell Fehlbauten wegen Unwissenheit verhindern.

Spannend werde sein, zu beobachten, wie die Gestaltungssatzung gelebt und umgesetzt werde. Man wünsche sich hier eine starke Verwaltung, die die hier vorliegenden Regelungen umsetzt und einfordert. Seine Fraktion werde die Verwaltung in dieser Hinsicht jedenfalls unterstützen.

Zum Schluss möchte er sich bei allen beteiligten Fachämter und den Mitglieder der Arbeitsgruppe Gestaltungssatzung für ihre Arbeit und Engagement bedanken. Es war ein langer Weg und es wurde viel gearbeitet und diskutiert. Man denke aber, dass die Arbeit sich gelohnt habe.

**Herr Gerardi (Stpl.A.)** meint er werde auf die einzelnen Punkte gerne eingehen. Ein Satz sei gewesen, dass die ursprüngliche Fassung aus 2011 gewesen wäre und man jetzt das Jahr 2016 schreiben würde und dass in dieser Zeit keine Rückkoppelungen erfolgt wären. Hier möchte er an den Workshop erinnern, der 2014 stattgefunden habe und bei dem eine neue Fassung erstellt wurde. Von dieser Fassung 2014 bis heute habe es keine weitere Versammlung dieser Arbeitsgruppe mehr gegeben, aber wie schon in der Antwort der Verwaltung beschrieben, ginge es ja hauptsächlich um kleine Dinge, die man in zähem Ringen mit dem Denkmalschutz ausgehandelt habe, die in der Summe groß waren, aber im Einzelnen relativ unmaßgeblich. Man war der Meinung, dass es überflüssig sei noch einmal ein Arbeitskreis einzuberufen, denn man habe ja das Material zur Verfügung gestellt.

**9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. November 2016****Protokoll zu****TOP 5: Gestaltungssatzung „Altstadt Durlach“, Karlsruhe-Durlach  
Beschlussvorlage****Blatt 3**

Wegen Holz, § 74, müsse er auf die Kollegen vom ZJD verweisen, die das Stadtplanungsamt so beraten haben. Er wisse nicht was Villingen-Schwenningen oder Vaihingen habe und ob dies juristisch hieb und stichfest wäre. Man verlasse sich auf die juristische Auskunft des ZJD und die war, das man das Material nicht vorschreiben könne.

Wegen des Info-Papiers zum Umgang mit neuen Energien. Dies sei eine gute Idee, allerdings gebe es hier andere Fachämter in der Stadt, die so etwas aufbereiten könnten, man habe ja z. B die KEK, die solche Beratungen anbiete. Es wäre eventuell eine Idee diese hier in die Fragestellung miteinzubinden und die Anregung pro aktiv mit umzugehen sei vollkommen richtig. Was macht man mit dieser Gestaltungssatzung, wenn diese mal beschlossen ist. Diese müsse verbreitet werden, aber hier hoffe er auf die tatkräftige Unterstützung des Stadtamtes. Es wäre gut wenn man einen Flyer drucken würde, der im Rathaus ausgelegt werden könne. Auch wäre gut, wenn das Bauordnungsamt mit dieser Gestaltungssatzung arbeiten würde. Man müsse einfach publik machen, dass man hier ein neues Recht habe.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** meint, gerade das Thema mit der energetischen Beratung finde sie gut und wichtig und hier wären sich das Stadtplanungsamt und das Stadtamt Durlach einig. Man müsse aber mit den zuständigen Fachämtern Kontakt aufnehmen und hier ein Projekt aufsetzen, dies würde man unterstützen und auf Verwaltungsebene mittragen.

Das pro aktive Vorgehen ist eines der wichtigsten Dinge bei einer solchen Gestaltungssatzung überhaupt, dass es in die Bauherrenschaft und in die Architektenschaft getragen werde und sie glaube, mit Hilfe des Stadtplanungsamtes dass man das gemeinsam angehen solle.

**Herr Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion)** meint man warte auf diese Gestaltungssatzung in Durlach nun seit 18 Jahren, deshalb sei man froh, dass diese nun endlich da wäre. Es liege seiner Fraktion fern, Detailregelungen zu kritisieren oder auch konkrete Verbesserungsvorschläge zu machen. Man wisse, dass diese Satzung nur Regelungen über die äußere Gestaltung baulicher Anlagen treffen könne. Von daher werde sich erst in der Anwendung zeigen, ob die eine oder andere Regelung eventuell nicht brauchbar wäre, oder ob man hier noch nachjustieren müsse.

Man sei froh, in diesem Stadium zu sein, man hoffe auf den baldigen, endgültigen Satzungsbeschluss, damit eine klare rechtliche Grundlage gegeben sei für die Altstadt. Man sei aber auch der Ansicht, dass der Bebauungsplan Altstadt Durlach, der in Teilbebauungsplänen erstellt wurde, dass dieser nicht entbehrlich wäre, da es hier darum gehe bestimmte Nutzungsarten zuzuweisen und bestimmte Freiflächen zu erhalten. Das könne man mit der Gestaltungssatzung allein nicht regeln. Man glaube, dass man insgesamt jetzt vom Instrumentarium einen großen Schritt weiter wäre, auch wenn man bei der Anwendung den einen oder anderen Nachholbedarf geben werde.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. November 2016

Protokoll zu

TOP 5: Gestaltungssatzung „Altstadt Durlach“, Karlsruhe-Durlach  
Beschlussvorlage

Das sei ganz normal.

Dank all Denen, die hier mitgewirkt haben.

**- Klopfbeifall –**

**OR Griener (CDU-OR-Fraktion)** meint, sein Vorredner habe es schon gesagt, man habe lange darauf warten müssen und deshalb denke man, dass heute ein guter Tag für Durlach wäre. Ein guter Tag für die Durlacher Altstadt. Deshalb einen herzlichen Dank an die Arbeitsgruppe Gestaltungssatzung und natürlich auch an die Verwaltung. Man halte diese Satzung für ein gutes Steuerungsinstrument zum Erhalt der Durlacher Altstadt wie sie sich heute darstellt und deshalb werde man hierfür seine Zustimmung geben.

**OR Wenzel (Freie Wähler)** möchte nur noch kurz ergänzen, was seine Vorredner schon gesagt haben. Auch wenn er noch nicht so lange beim Ortschaftsrat wäre, wäre er doch froh, dass man nun in die Zielgerade komme. Er denke, dass Durlach es verdient habe, dass man zumindest anfangs ein einheitliches Bild dieses Ortes zu geben. Man sehe zum jetzigen Zeitpunkt keinen Grund, warum man die vorgelegten Schritte nicht weiter gehen solle und man werde sehen, wo nachgebessert werden müsse. Deshalb sollte man hier zum Abschluss kommen und ein gutes Ende finden. Falls Korrekturen notwendig wären, könne man diese dann immer noch angehen. Das sei der richtige Weg.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und kommt zur Abstimmung.

**Abstimmung:**

**Einstimmige Zustimmung.**

**9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. November 2016**

**Protokoll zu**

**TOP 6:       Spielplatz Untermühlsiedlung (Pfarrer-Blink-Straße) und Ersatzflächen**

Anfrage der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am 27.09.2016

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 6** auf und meint hierzu, dass das Thema schon von Herr Wintermeyer bei seiner Präsentation angesprochen wurde. Wie man da schon besprochen habe, werde man das Thema noch einmal gesondert vorstellen.

**OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion)** möchte wissen, wie sich die doch erheblich hohen Mittel in Höhe von 330.000 Euro für den Bolzplatz zusammensetzen? Wenn diese nicht benötigt werden, könnte man diese ja für andere Sportflächen in Durlach verwenden.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** meint, man werde nachfragen und die Antwort danach an den Ortschaftsrat weiter geben.

**9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. November 2016**

**Protokoll zu**

**TOP 7: Postfiliale Gritznerstraße 8, Karlsruhe-Durlach**

Anfrage der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am 27.09.2016

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 7** auf. Da es hierzu keine Zusatzfragen gebe komme sie zum nächsten Tagesordnungspunkt.

**9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. November 2016**

**Protokoll zu**

**TOP 8: Barrierefreie Haltestelle Untermühsiedlung Durlach**

Anfrage der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am 4.10.2016

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 8** auf und merkt an, dass es im Rahmen der Sitzung des Ältestenrates zusätzliche Fragen hierzu gab. Diese wurden von den VBK beantwortet und wurden vor der Sitzung ausgelegt.

Zur Frage nach der Planfeststellung möchte sie informieren, dass hier die VBK mitgeteilt habe, dass ein Planrecht geschaffen und ein Finanzierungsantrag in Stuttgart gestellt wurde. Dann wurde aber wegen Umbaumaßnahmen die Baustelle verschoben.

Die VBK teilt weiter mit, dass im Zuge der Neuplanung die Option offengehalten werden müsse, das die Anbindung der dm-Zentrale auch mit einer eventuellen Vollanschluss der Durlacher Allee und der alten Karlsruher Straße (Rampe) möglich wäre. Um die Lösung mit dem Vollknoten nicht zu behindern, werde die Haltestelle in östlicher Richtung verschoben, sodass ein ebenerdiger Fußgängerüberweg über die Durlacher Allee in die Signalisierung des Vollknotens eingebunden werden könne, und anschließend die beiden Bahnsteige zu liegen kommen. Diese Neuplanung erfordere aber auch ein neues Planrechtsverfahren und eine Änderung des Finanzierungsantrages. Derzeit laufe die Planung im Umlauf, nach Zustimmung aller Betroffenen wolle man Anfang 2017 ins Verfahren beim Regierungspräsidium Karlsruhe gehen und den geänderten GVFG-Antrag nach Stuttgart senden.

Man gehe davon aus, das man auch in 2017 den Beschluss bekomme und habe 2018 den Umbau im Bauprogramm mit der Stadt vorgesehen, so dass man zur Inbetriebnahme der „dm Zentrale“ (Ende 2018) fertig sei.

Man habe im Ältestenrat beschlossen, sofern Bedarf bestehe, dass man über Fragen hinaus auch kurze Statements abgeben dürfe.

**OR Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)** fragt nach, ob hier kein Missverständnis vorliege. Ein Planfeststellungsverfahren führe das Regierungspräsidium durch. In der Stellungnahme der Verkehrsbetriebe werde nur von einem Planrechtsverfahren gesprochen.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** meint, ein Planrechtsverfahren könne nur ein Planfeststellungsverfahren sein, da es den Begriff Planrechtsverfahren ansonsten nicht gebe. Sie denke, das müsse ein Planfeststellungsverfahren sein.

OR Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) meint, beim ersten Verfahren gab es kein Anhörung der Träger öffentlicher Belange und das könne deshalb kein Planfeststellungsverfahren gewesen sein.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** meint, dies wäre auch in der Diskussion gewesen, aber klare Aussage der Verkehrsbetriebe!

**9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. November 2016**

**Protokoll zu**

**TOP 8:       Barrierefreie Haltestelle Untermühsiedlung Durlach**

Anfrage der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am 4.10.2016

**Blatt 2**

---

**OR Wenzel (Freie Wähler)** meint, die Haltestelle werde ja verschoben, Richtung Durlach. Bestehe hier die Möglichkeit eines Zugangs zu dem heutigen Treppenaufgang zu erhalten, falls mal Gelder übrig wären, dass man hier einen Aufzug installieren könne?

**Die Vorsitzende (Ortvorsteherin Alexandra Ries)** meint, das werde man den VBK zur Beantwortung so weiter geben.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, kommt sie zum nächsten Tagesordnungspunkt.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. November 2016

Protokoll zu

TOP 9: Mitteilungen Stadtamt Durlach

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 9 auf und meint zu den Routinekontrollen des KOD's war eine Anfrage von Ortschaftsrat Kehrle. Diese wurde schriftlich beantwortet und ausgelegt.

Die Frage, ob es Erkenntnisse darüber gebe, dass die Stadt Kassel nur eine Tonne zur Entsorgung zur Verfügung habe. Das war beim Bericht des Amtes für Abfallwirtschaft und wie dies mit dem Gesetz vereinbar wäre. Da teilt das Amt für Abfallwirtschaft mit, dass eine Anfrage bei den Abfallwirtschaftsbetrieben Kassel ergeben habe, dass vor ca. fünf Jahren ein Modellversuch mit einer sogenannten „trockenen Wertstofftonne“ (nur Bioabfall wurde getrennt gesammelt) durchgeführt wurde. Das Modell sei gescheitert. Zwischenzeitlich haben die Abfallwirtschaftsbetriebe Kassel folgendes Sammelsystem:

- Restmülltonne,
- Biotonne,
- Papiertonne
- Gelber Sack.

Die Antwort auf die Frage zur Turmbergbahn, die neue Tür und wann diese nutzbar wäre wurde auch ausgelegt.

Der Medienrückgabekasten in der Bibliothek sei wie von Herrn Dueck mitgeteilt schon aufgestellt und funktionsfähig.

Weiter informiert sie über eine gute Nachricht des Cap-Marktes. Dieser plane an festen Wochenterminen einen festen Heimlieferservice für die Bewohnerinnen und Bewohner des Bergwald einzurichten. Hierzu finde am 15.11.2016, um 15 Uhr eine Info-Veranstaltung im Gemeindezentrum statt. Die Einladung erfolgt über den Bergwald-Report und Flyer vom Cap-Markt.

Man wolle mit der Bevölkerung über Bedarfe und Art der Bestellung und Abwicklung ins Gespräch kommen. Aus den Ergebnissen dieser Veranstaltung entwickle man dann ein Konzept, welches auf einer erneuten Veranstaltung am 4. Advent (18.12.2016) präsentiert werde.

Im neuen Jahr solle dieser Heimlieferservice starten und man denke, das sei eine positive Nachricht.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. November 2016

Protokoll zu

TOP 10: Mündliche Anfragen

Blatt 1

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 10** auf und übergibt das Wort an Ortschaftsrat Scheuermann.

**OR Scheuermann (CDU- OR-Fraktion)** meint, man habe ja vom Saumarkt her einen behindertengerechten Eingang. Es gebe aber auch Leute, die durch eine OP, oder eben altersbedingt schlecht zu Fuß wären. Diese kommen teilweise auch durch den Vorder- eingang. Hier fehle es aber an Haltegriffen, die Sicherheit geben würden. Er wisse nicht, ob das machbar wäre? Falls nicht, sollte ein Hinweis angebracht werden, dass seitlich ein behindertengerechter Eingang vorhanden sei.

**Herr Dueck (StaDu)** antwortet, er habe Gestern einen Termin mit dem Denkmalamt gehabt. Man sei dabei und werde es als Antrag einreichen.

OR Wenzel (Freie Wähler) meint er habe vor einiger Zeit schon einmal wegen der gefäll- ten Bäume auf dem Grundstück Rittnertstraße 72 angefragt. Jetzt wurde weiter ange- fragt, dass hier Pank abgetragen werde. Ein roter Punkt wegen der Baufreigabe würde aber fehlen. Was werde dort gebaut?

Dann möchte er noch wissen, zum Thema Sicherheit auf der Turmbergterrasse, dass man dort des öfteren des KOD sehe. Gebe es hier Zahlen, wie oft dieser auf der Turm- bergterrasse nach dem Rechten schaue?

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** antwortet, hierüber gebe es Zah- len in einer Broschüre, die beim Ordnungs- und Bürgeramt ausliege. Diese könne man gerne anfordern.

Man habe wegen dieses Themas auch Kontakt zur hiesigen Polizei aufgenommen. Inte- ressant wäre, dass diese die Auskunft gab, dass der Bereich rund um die Turmbergter- rasse nach wie vor unauffällig sei.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt schließt sie die Sitzung um 19:45 Uhr.

**Die Vorsitzende:**

**Die Urkundsbeamten:**

.....  
**Alexandra Ries**  
**Ortsvorsteherin**

.....  
**OR Scheuermann**  
**(CDU-OR-Fraktion)**

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. November 2016

Protokoll zu

TOP 10: Mündliche Anfragen

Blatt 2

---

Die Protokollführerin:

.....  
OR Dr. Wagner  
(B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)

.....  
Frau Susi, StaDu